

Handbuch für Juristen

GESELLSCHAFTSRECHT: Simon Laimer, Peter Kindler und Christoph Perathoner geben Handbuch zu Nebenvereinbarungen von 28 europäischen Staaten heraus

BOZEN. Vereinbarungen, die neben der Satzung einer Gesellschaft stehen oder diese ergänzen, sind tägliche Praxis in der Vertragsgestaltung. Weisen diese Nebenabreden Beziehungen zu mehreren Rechtsordnungen auf, ist deren präzise Kenntnis für die rechtliche Einordnung entscheidend. Klarheit schafft das Werk „Gesellschaftsrechtliche Nebenvereinbarungen in Europa“.

Am Rande des vierten Bozner Wirtschaftsrechtstages, der jüngst in der Handelskammer

Bozen zum Oberthema „Der Siegeszug des Bitcons?“ stattgefunden hat, ist ein neues Buch präsentiert worden, das von den Professoren **Peter Kindler** (München) und **Simon Laimer** (Innsbruck) sowie vom Bozner Rechtsanwalt **Christoph Perathoner** herausgegeben worden ist. In diesem Handbuch, das soeben im NOMOS Verlag (Baden-Baden) erschienen ist, behandeln Expertinnen und Experten die Rechtslage in 28 europäischen Staaten



zu schuldrechtlichen Abreden, die neben der Satzung einer Gesellschaft stehen oder diese ergänzen. Das sind zum Beispiel Absprachen über Vorkaufsrechte, die Besetzung von Gesellschaftsorganen oder etwa über ein koordiniertes Abstimmungsverhalten in der Gesellschafterversammlung. In einem Grundlagenteil bietet das Buch für jene Fälle, die Berührungspunkte zu mehreren Rechtsordnungen haben, auch einen Beitrag zum Internationalen Privatrecht, und außerdem



Im Bild (von links): Simon Laimer, Peter Kindler und Christoph Perathoner

eine rechtsvergleichende Synopse. Das Handbuch greift damit ein wichtiges Thema auf, das mittlerweile tägliche Praxis in der Vertragsgestaltung ist, das

aber gerade bei internationalen Fällen präzise Kenntnisse erfordert. Das Werk liefert zentrale Ausgangsinformationen dafür.

© Alle Rechte vorbehalten

„Gesellschaftsrechtliche Nebenvereinbarungen in Europa“ von Kindler, Laimer und Perathoner, NOMOS Verlag, 2024 www.nomos-shop.de



Fabelhaftes BRIX Street Festival

Mehrere Live-Acts begeisterten das Publikum beim BRIX Street Festival, organisiert von den Handball-Damen des SSV Brixen. Ein besonderes Gustostückerl: das Unplugged-Konzert der Frei.Wild-Musiker (siehe unten).

Alle Fotos: Patrick Schneiderwind

Nach dem Brix Street Festival ist vor dem Alpen Flair für die Gruppe Frei.Wild: Am Wochenende begeisterten die Musiker **Philipp Burger**, **Jonas Notdurfter**, **Christian Forer** und **Jochen Gargitter** Fans und Freunde mit einer stimmungsvollen Unplugged-Show in der Regensburger Allee. Diese hatte sich anlässlich des Festivals, organisiert von den Handball-Damen des SSV Brixen, in eine bunte Partymeile verwandelt. Tolle Künstlerinnen und Künstler wie **Hannah aus Tirol**, Spremuta und

Loud sowie die Brixner Böhmische hatten zahlreiche Fans angelockt. Gefeierte wurde bis in die Nacht hinein.

„Jetzt stehen Fischen, die Kühe versorgen, tief Luft und Kräfte sammeln holen im Programm ... und dann geht's ab nach Natz“, so lautet nun der Plan von Sänger Burger. Das Alpen Flair Festival – das größte Volksfest Südtirols – am ehemaligen Nato-Gelände in Natz startet am Mittwochabend mit einer Warm-up-Party in Natz und dauert bis Samstag (siehe dazu auch Seite 22). 30 Bands

und Interpreten, darunter die Fäaschtbänkler, **Matthias Reim**, **Melissa Naschenweng**, **Ikke Hüftgold**, Kärbbholz, April Art, Stahlmann, Artefucked, Willkuer, CHAOS MESSERSCHMITT, Die Söhne Tirols und 9mm Headshot werden auftreten. Die Kastelruther Spatzen sind am Samstag vor Frei.Wild zu sehen. „Auch wenn wir erst am letzten Festivaltag auf der Bühne stehen, werden wir in Natz sehr präsent sein“, erklärt Burger.

Ganz besonders freut sich der Sänger auf die Ska-Punk-Forma-

tion The Interrupters aus Los Angeles mit ihrer Sängerin **Aimee Allen**. Sie treten am Freitag auf. „Die Band ist unheimlich gut, und Aimee besitzt eine fantastische Stimme.“

© Alle Rechte vorbehalten

■ **Karten:** für das Alpen Flair Festival und die Camping-Plätze: shop.alpen-flair.com/tickets – **Infos:** www.alpen-flair.com, www.facebook.com/AlpenFlair

■ **BILDER** auf abo.dolomiten.it



Philipp Burger



Jochen Gargitter



Jonas Notdurfter



Christian Forer



„Danke für die Solidarität“, sagte Leopold Kager (links), Vizepräsident von „Südtirol hilft“, zu Max Trettl vom Freizeitverein „Die Xund'n“.

Fußballfest der Rekorde

SÜDTIROLER FIRMENCUP: 20.000 Euro an Spenden für die Organisation „Südtirol hilft“

EPPAN. Beim Südtiroler Firmencup, dem beliebten Fußball-Kleinfeldturnier am Sportplatz von St. Michael/Eppan, standen am vergangenen Wochenende die Teams des Raiffeisenverbandes Südtirol, der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft, des ASGB und von Ivoklar Vivadent am Stockerl. Doch die größten Sieger des Tages waren die Solidarität und die Mitmenschlichkeit. Dank der großzügigen Teilnahmegebühren der insgesamt 72 Firmenmannschaften (Re-

kord!) sowie der Unterstützung von Partnern und Sponsoren konnte **Max Trettl** vom veranstaltenden Freizeitverein „Die Xund'n“ **Leopold Kager**, Vizepräsident von „Südtirol hilft“, einen fantastischen Scheck in der Höhe von 20.000 Euro überreichen.

Tolle Schnapsschüsse vom Rekordturnier gibt es am kommenden Donnerstag auf einer Leute-heute-Spezialseite in den „Dolomiten“ sowie am kommenden Freitag im „Dolomiten“-Magazin. © Alle Rechte vorbehalten

Tom Kaulitz: Mit Bill streite ich am heftigsten

ZWILLINGE: Neue Netflix-Doku „Kaulitz & Kaulitz“

MAGDEBURG/LOS ANGELES. Die Zwillingbrüder **Bill** und **Tom Kaulitz** (34) können gut streiten – und sich danach auch wieder vertragen. „Ich kann mich mit Bill heftiger streiten, als ich das mit anderen Menschen kann, weil wir uns so gut kennen“, sagte Tom Kaulitz im Interview der Deutschen Presse-Agentur. Dabei krache es auch mal ordentlich. „Aber ich glaube, dadurch sind wir auch so gut im Vergeben und Vergessen.“

Sowieso gingen sich die aus Magdeburg stammenden 34-jährigen Brüder nur „ganz selten“ auf die Nerven, sagte Tom Kaulitz, der mit Model **Heidi Klum** (51) verheiratet und 2010 gemeinsam mit Bill nach Hollywood ausgewandert ist. Wie Bill und er ihre Meinungsverschiedenheiten austragen, ist auch in der neuen Netflix-Serie „Kaulitz & Kaulitz“ zu sehen. Sie er-



Die Zwillingbrüder Tom (links) und Bill Kaulitz.

Dimitrios Kambouris/Getty Images/afp

scheint am 25. Juni. Trotz der Streitigkeiten ist für Toms Bruder Bill jedoch eines klar: „Wir können uns ein Leben ohneinander nicht vorstellen.“

© Alle Rechte vorbehalten

■ **INHALTE** auf abo.dolomiten.it